

## **Workshop „Lebenswertes Alter“ – Ergebnisse**

### Änderungs- und Handlungsbedarf:

- Wie kann die Beteiligung älterer Menschen an politischen Planungs- und Entscheidungsprozessen sichergestellt werden?
- Was wird aus den (bald immer stärker leer stehenden) Einfamilienhäusern der 70er Jahre?
- Wie kann das Thema „ältere Menschen“ überhaupt in der kommunalpolitischen Diskussion stärker präsent gemacht werden?
- Wie kann die Versorgung älterer Menschen mit Gütern und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs sichergestellt werden?

### Potenzielle Bündnispartner:

- Wohnungsbaugesellschaften
- Verkehrsbetriebe

### Maßnahmen:

- Befragung älterer Bürger per Fragebogen
- Kontakte schaffen zwischen allen Altersgruppen
- Mobilitätsbegleitung
- nachbarschaftliche Hilfenetzwerke aktivieren (z.B. bei Demenz-Problemen!)
- Angebote für Seniorensport (Gesundheitsförderung)
- Umwidmung von Spielplätze für Seniorensport-Angebote
- Versorgungsangebote: mobiler Tante-Emma-Laden / Genossenschaftsladen in der Gemeinde / mobile Angebote

### Beispiele („best practise“):

- Freiwilligen-Agentur (Lkr. Ostallgäu)
- Generationsbeauftragter (Lkr. Bamberg)
- Mehrgenerationenhaus, z.B. in Aschaffenburg: [info@wige-ab.de](mailto:info@wige-ab.de)
- Bürgerbus von und für Senioren (Allgäu)
- NUZ: Tauschring für Senioren (Pfronten/Allgäu)